



Internationaler Versöhnungsbund

Seit 1914 gewaltfrei aktiv gegen Unrecht und Krieg



Veröffentlicht auf *Internationaler Versöhnungsbund* (<https://www.versoehungsbund.de>)

[Startseite](#) > Buchvorstellung: Horst Teltschik: "Russisches Roulette" (F. Farenski im Dialog mit C. Ronnefeldt) / Aufruf: Neue Entspannungspolitik jetzt!

Buchvorstellung: Horst Teltschik: "Russisches Roulette" (F. Farenski im Dialog mit C. Ronnefeldt) / Aufruf: Neue Entspannungspolitik jetzt!

Do, 04/07/2019 - 07:14 - Clemens Ronnefeldt

Liebe Friedensinteressierte, im Rahmen von Transparenz TV und der Sendereihe „Friedensfragen mit Clemens Ronnefeldt“ sende ich nachfolgend eine Inhaltsangabe und den Link zu folgender Sendung:

Mittwoch, 3. Juli 2019 - 20.30 Uhr: Frank Farenski im Gespräch mit Clemens Ronnefeldt über das Buch „Russisches Roulette“ von Horst Teltschik

Horst Teltschik war Kanzleramtsberater und enger Mitarbeiter von Dr. Helmut Kohl, arbeitete u.a. für den Luftfahrt- und Rüstungskonzern "Boeing" als dessen Deutschlandvertreter und war bis 2008 Chef der Münchner Sicherheitskonferenz.

In seinem 2019 erschienenen Buch „Russisches Roulette“ überrascht Horst Teltschik mit einem fulminanten Plädoyer für eine neue Sicherheits- und Entspannungspolitik des Westens, welche die russischen Interessen ernst nimmt. Dialog statt Konfrontation, Deeskalation statt Eskalation sei das Gebot der Stunde.

Frank Farenski wird zentrale Passagen des Buches vortragen, die von Clemens Ronnefeldt kommentiert und mit Karten und Bildern vertieft werden.

Am Ende der Sendung werden Konkreteionen stehen, wie durch eine neue Politik des "Wandels durch Annäherung" wieder Vertrauen in den aktuell vergifteten Ost-West-Beziehungen aufgebaut werden kann.

Abzurufen unter: <https://youtu.be/NQvslyzT7Sw> [1]

Den nachfolgenden Aufruf möchte ich zur Unterstützung empfehlen:

<http://neue-entspannungspolitik.berlin/aufruf/> [2]

Die Spirale der Gewalt beenden - für eine neue Friedens- und Entspannungspolitik jetzt!

Immer mehr setzen die NATO und Russland auf Abschreckung durch Aufrüstung und Drohungen gegeneinander statt auf gemeinsame Sicherheit durch vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen, Rüstungskontrolle und Abrüstung.

Sie missachten damit auch ihre Verpflichtungen zum Aufbau einer gesamteuropäischen Friedensordnung, zur Stärkung der Vereinten Nationen und zur friedlichen Beilegung von Streitfällen mit einer obligatorischen Schlichtung durch eine Drittpartei, die die Staatschefs Europas und Nordamerikas vor 25 Jahren in der "Charta von Paris"* feierlich unterschrieben haben. Seitdem ist mühsam aufgebautes Vertrauen zerstört, und die friedliche Lösung der Krisen und Konflikte erschwert worden.

Ohne Zusammenarbeit mit Russland drohen weitere Konfrontation und ein neues Wettrüsten, die Eskalation des Ukraine-Konflikts, und noch mehr Terror und Kriege im Nahen Osten, die Millionen Menschen in die Flucht treiben. Europäische Sicherheit wird – trotz aller politischen Differenzen über die Einschätzung des jeweils anderen inneren Regimes – nicht ohne oder gar gegen, sondern nur gemeinsam mit Russland möglich sein.

Das ist die zentrale Lehre aus den Erfahrungen mit der Entspannungspolitik seit den 60er Jahren, namentlich der westdeutschen Bundesregierung unter Willy Brandt. Er erhielt dafür 1971 den Friedensnobelpreis mit der Begründung des Nobelkomitees, er habe „die Hand zur Versöhnung zwischen alten Feindländern ausgestreckt“. Niemand konnte damals wissen, dass kaum zwanzig Jahre später der friedliche Fall der Berliner Mauer und des „Eisernen Vorhangs“ in Europa einen Neuanfang ermöglichen würden, nicht zuletzt ein Ergebnis der von Willy Brandt durchgesetzten und danach fortgesetzten Entspannungspolitik!

Der Ausweg aus der Sackgasse der Konfrontation führt auch heute nur über Kooperation, durch Verständigung mit vermeintlichen „Feindländern“!

Anfang 2009, zum Amtsantritt von Präsident Obama, mahnte der „Architekt der Entspannungspolitik“, Egon Bahr, gemeinsam mit Helmut Schmidt, Richard von Weizsäcker und Hans Dietrich Genscher, in einem Appell für eine atomwaffenfreie Welt: „Das Schlüsselwort unseres Jahrhunderts heißt Zusammenarbeit. Kein globales Problem ist durch Konfrontation oder durch den Einsatz militärischer Macht zu lösen“.

Ähnliche Aufrufe von „Elder Statesmen“ gab es in anderen Ländern. Im Bundestag einigten sich im März 2010 Union, SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen auf einen gemeinsamen Antrag (17/1159), der unter anderem den „Abzug der US-Atomwaffen aus Deutschland“ forderte. Angesichts der Eskalation der Ukraine-Krise und zur Unterstützung von „Minsk 2“ wuchs Anfang 2015 auch in den Parteien die Forderung nach einer „neuen Entspannungspolitik“.

Egon Bahr und andere machten immer wieder Vorschläge zur Entschärfung bzw. Lösung der aktuellen Konflikte mit Methoden der Entspannungspolitik. Zahlreiche, teils prominente Bürgerinnen und Bürger engagierten sich mit Erklärungen und Aufrufen. In einer gemeinsamen Erklärung fordern VertreterInnen aus Kirchen, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft „eine neue Friedens- und Entspannungspolitik jetzt!“. Aber diese Aufrufe verhallten nahezu ungehört.

Heute ist die breite gesellschaftliche und parteiübergreifende Debatte über Entspannungspolitik notwendiger denn je, um zu helfen, die Konfrontation in Europa zu beenden und die europäischen Krisen zu bewältigen und – mit Nutzen für die ganze Welt – eine Zone gesamteuropäischer „gemeinsamer Sicherheit“ durch Zusammenarbeit aller Staaten von Vancouver bis Wladiwostok durchzusetzen.

Es folgt die Liste der Erstunterzeichnenden.

Unter <http://neue-entspannungspolitik.berlin/aufruf/> [2] kann jede Person den Aufruf mit ihrem Namen unterstützen.

Alle Beiträge von Clemens Ronnefeldt finden sich in unserem [FriedensBlog](#) [3].

Quell-URL: <https://www.versoehnungsbund.de/2019-cr-07-03>

Links

[1] <https://youtu.be/NQvslyzT7Sw>;

[2] <http://neue-entspannungspolitik.berlin/aufruf/>;

[3] <https://www.versoehnungsbund.de/friedensblog>